Herbert Zucchi

# Naturschutz im Kreis Marburg-Biedenkopf 1977

Im Sommer 1974 wurden die Landkreise Marburg und Biedenkopf sowie die Stadt Marburg zum Großkreis Marburg - Biedenkopf zusammengeschlossen. In diesem neuen Kreis war es zum damaligen Zeitpunkt, trotz Vorhandenseins von Naturschutzorganisationen, nicht gut um den Naturschutz bestellt. Seit jener Zeit hat sich einiges getan, was hier in knapper Form dargestellt werden soll.

Die Naturschutzarbeit des Kreises wird im Wesentlichen getragen von

- den privaten Organisationen
  Aktionsgemeinschaft "Rettet den Burgwald" e.V.
  Deutscher Bund für Vogelschutz e.V.
  Heimatkundlicher Arbeitskreis des TV "Die Naturfreunde" e.V.
  Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.v.
  Schutzgemeinschaft Deutscher Wald / Deutsche Waldjugend e.V.
- den beiden Kreisbeauftragten für Naturschutz der ehemaligen Kreise Marburg und Biedenkopf (Hofmann, Tönges)
- dem Beauftragten für Naturschutz der Stadt Marburg (Tent)
- dem Forstamt für besondere Aufgaben Marburg
- der Unteren Naturschutzbehörde beim Kreis und
- der Universität Marburg.

Die Naturschutzarbeit des Kreises setzt sich zusammen aus Biotopschutzmaßnahmen, Artenschutzmaßnahmen, Grundlagenforschung für den Naturschutz, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie einigen anderen, hier nicht berücksichtigten Dingen.

## Biotopschutz

Im Sommer 1976 wurde im Auftrag des Regierungspräsidenten in Kassel ein "Gutachten über erhaltens- und gestaltenswerte Biotop- und Artenschutzobjekte im Landkreis Marburg - Biedenkopf" erstellt (MÜLLER 1976).

In diesem Gutachten wurden 127 Gebiete mit einer Gesamtfläche von 323o ha aufgenommen. Sie machen ca 2,4 Flächen-% des Kreises aus. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens hatte der 13o 4oo ha große Kreis nur ein Naturschutzgebiet (= NSG) von 27 ha aufzuweisen (o,2 Promille der Kreisfläche!). Hierbei handelte es sich um das bereits 1927 ausgewiesene NSG "Amöneburg" (HILLESHEIM-KIMMEL 197o). Der tiefe Spalt, der zwischen dem Vorhandensein einer Fülle schutzwürdiger Gebiete und der tatsächlich unter Schutz stehenden Fläche klafft, soll, weitgehend vom MÜLLER'schen Gutachten ausgehend, in den nächsten Jahren verkleinert werden. Im Jahr 1977 wurde bereits der Anfang gemacht: im April erschien die Schutzverordnung für das 1oo. Naturschutzgebiet Hessens, das "Schweinsberger Moor", im Staatsanzeiger. An der Erstellung des Pflegeplans für dieses Niedermoor ist eine Arbeitsgruppe der Universität Hannover beteiligt.

Z. Zt. sind folgende künftige Naturschutzgebiete ( in den unterschiedlichsten Bearbeitungsstadien) in Vorbereitung:

- Rödgers Pfuhl bei Bellnhausen
- Hutewald bei Speckswinkel
- Christenberg im Burgwald
- Teichmanns Loch westl. Anzefahr
- Steinbruch und Trift bei Kehna
- Teufelsgraben westl. von Marburg-Wehrda
- Teich bei Neustadt.

Darüberhinaus sind im Burgwald Gebietsbearbeitungen für NSG-Ausweisungen im Gange. Für das NSG "Amöneburg" wird ein neuer Pflegeplan erarbeitet, ferner ist für dieses NSG eine Gebietserweiterung vorgesehen. Weiterhin wurden einige kleine Feuchtgebiete geschaffen.

Artenschutz

Im Rahmen des "Buchenaltholz-Programms" kartierten Mitarbeiter der Forstverwaltung und der HGON im Kreis die für die Großhöhlenbrüter Schwarzspecht, Rauhfußkauz, Hohltaube und Dohle relevanten

Buchenalthölzer. Für einige Vogelarten wurden in verschiedenen Kreisteilen Nisthilfen geschaffen, so z.B. für Schleiereule, Rauhfußkauz und Wasseramsel. Das Artenschutzprogramm wird in den nächsten Jahren intensiviert und erweitert werden.

## Grundlagenforschung

Rasterkartierung und Schwerpunktprogramm der HGON zur Erstellung einer neuen "Avifauna von Hessen" wurden durchgeführt, daneben wurde eine Probeflächenuntersuchung für die Schleiereule begonnen und die Bestandserfassung des Rauhfußkauzes fortgesetzt (vgl. DER HESSISCHE MINISTER FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT 1976, S. 3). Im Schweinsberger Moor laufen wissenschaftliche Untersuchungen des Fachbereiches Biologie der Philipps-Universität Marburg/L.; verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen des Fachbereiches Geographie der Philipps-Universität u.a. im Burgwald stehen mit Naturschutzbelangen in Zusammenhang.

## Öffentlichkeitsarbeit

Verschiedene Vorträge, Exkursionen und kleine Ausstellungen fanden im ganzen Kreis statt. Darüberhinaus erschienen einige Presseveröffentlichungen.

## Verschiedenes

Die Aktionsgemeinschaft "Rettet den Burgwald" e.V., ehemals ein loser Zusammenschluß von Bürgern, konstituierte sich 1977 als eingetragener Verein und nahm verstärkt ihre Arbeit gegen Grundwasserentnahme und Autobahnbau im Burgwald auf.

Abschließend sei noch bemerkt, daß der ehemalige Kreis Biedenkopf mit der Zahl seiner ungenehmigten Bauwerke in der freien Landschaft in Hessen nach wie vor an der Spitze liegt (brief. Mitt. Hofmann).

Literatur

DER HESSISCHE MINISTER FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT - OBERSTE NATURSCHUTZBEHÖRDE (1976): Naturschutz und Landschaftspflege in Hessen 1975/76. - Wiesbaden. 68 S.

HILLESHEIM -KIMMEL, U. (197o): Die Naturschutzgebiete Hessens. Eine erste Bestandsaufnahme. Institut für Naturschutz Darmstadt, Schriftenreihe Bd. X, H.1. 211 S.

MÜLLER, F. (1976): Gutachten über erhaltens- und gestaltenswerte Biotop- und Artenschutz-Objekte im Landkreis Marburg-Biedenkopf, erstellt im Auftrag des Regierungspräsidenten in Kassel - Höhere Naturschutzbehörde -. 4o S.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biologe H. Zucchi, Fachbereich Biologie (Zoologie) der Philipps-Universität,
Lahnberge, 355o Marburg/Lahn

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz in Nordhessen

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 2_1978

Autor(en)/Author(s): Zucchi Herbert

Artikel/Article: Naturschutz im Kreis Marburg-Biedenkopf 1977 119-122